

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 2 (1924)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in der Zeitschrift «Der Berg» eine lustige Geschichte erzählt. Er war einmal auf einer Tour im Cetzthaler Gletschergebiet im Tashachhaus angekommen, wo alles überfüllt war. Eng wie die Heringe lagen die Touristen im Matratzenraum beieinander. Während der Minister sich im friedlichen Schlummer befand, erwachte er plötzlich von einem festen Griff an seine Nase. «Nanu?» fragte er erstaunt. Aber der glückliche Schläfer neben ihm greift nochmals nach Sydows Nase und ruft seinem Kameraden, der ihn im Traum auf schwerer Bergfahrt begleitet, jubelnd zu: «Edwin, es geht! *Hier ist ein feiner Griff!*»

### Bergseele.

«Die Bergwelt muss als Ganzes erfasst und geliebt werden, mit offenem Auge und fühlendem Herzen müssen wir Tier und Pflanze, Stein und Himmelsbläue, Licht und Farbe, kurz, die ganze uns umgebende Natur in uns aufnehmen. Dann werden wir jene schlimmen Stunden, in denen wir keine lichtumwobenen Bergthrone mehr besteigen können, uns beim Gedanken an die kühnen, freien Jugendfahrten erwärmen und verjüngen.»

(Karl Blodig, Die Viertausender der Alpen,  
Bergverlag Rud. Rother, München.)

## Literatur

**Henry Hoek, Wanderungen und Wandlungen.** Bergverlag Rudolf Rother, München, 159 Seiten 8°, geheftet Mk. 2.50, in Halbleinen Mk. 4.—.

Hoek hat in diesem Buche, das er seinen Freunden und Kameraden widmete, einen Teil von dem gesammelt, was er im Verlauf von dreissig Jahren über Berge, Bergfahrten und Reisen in verschiedenen Gebirgen geschrieben hat. Daneben stehen Gedanken und Gedichte; sie geben Aufschluss darüber, wie er sich sein Verhältnis zur Natur und den Bergen selbst darstellt. Unmittelbar und mittelbar ist das Buch mithin ein Bekenntnis seines Naturempfindens. Im bunten Durcheinander, in zwangloser Folge ziehen die Bilder an uns vorbei, die Hoek aus dem Dunkel der Vergangenheit holt.

Das Buch gibt den Skiläufern ein ansprechendes Bild der ersten zehn Entwicklungsjahre des Skilaufes im Schwarzwald und im Hochgebirge. Im alpinen Teile freut sich der sommerliche Bergfahrer der prächtigen Schilderungen schöner Fahrten aus der Gletscherwelt. Aber das allerbeste ist, wie bei jedem Hoek'schen Buche, dass jedes Kapitel auch literarisch ein Edelstein ist. Dem wertvollen Inhalte entsprechend gab der Verlag die rechte äussere Form, edlen Druck auf gutem, holzfreiem Papier. L.

**Julius Mayr, Auf stillen Pfaden**, Wanderbilder aus Heimat und Fremde. Bergverlag Rudolf Rother, München. 247 Seiten 8°, geheftet Mk. 2.50, in Ganzleinen gebunden Mk. 4. —.

Julius Mayr, Brannenburg, ist als Schriftsteller wohl noch wenig bekannt. Sein Gebiet ist das Land am Inn. Da zeigt er trotz aller Erschliessung selten begangene Pfade, die uns vertraut werden und uns zeigen können, was für ein stilles Glück das beschauliche Wandern sein kann. Selbst, wenn Mayr uns Pfade ausserhalb seines Gebietes, in Italien, in Südtirol, im Gesäuse und in der Wachau zeigt, immer ist es der Weg abseits der grossen Heerstrasse. Man möchte ihn, was Bilderreichtum des Ausdrucks und Glanz der Sprache betrifft, etwa mit Ludwig Steub vergleichen. Sein Humor ist aber viel sonniger und erquickender, weil er aus der Tiefe des Gemütes quillt. Mayr gehört nicht zu den modernen Gipfelstürmern, die im kühnen Wand- und Felsenklettern ihre Befriedigung finden, sondern er gehört zu den bescheidenen Bergwanderern alter Schule, die den Bergen immer nur Bewunderung und Verehrung entgegenbringen, und darum empfehlen wir das Buch gern allen Bergfreunden, die bei seinem Lesen das stille Glück nachempfinden werden, das der Verfasser „Auf stillen Pfaden“ fand. Der geringe Preis macht es auch bescheidenen Geldbeuteln möglich, wieder ein gutes Bergbuch der Bücherei einzuverleiben. L.

**Präsidium:** Dr. K. Guggisberg, Altenbergrain 18, Bern (Telephon Chr. 22.92).

**Rettungswesen:** Vizepräsident C. V. de Bernardi, « Mon Abri », Gümligen bei Bern (Tel. 74).

**Sekretariat** (Korrespondenz): Dr. A. Lang, Gutenbergstr. 3, Bern.

**Kassieramt, Mitgliederkarten, Adressänderungen:** H. Jäcklin, Sulgeneckstr. 22, Bern.

**Tourenwesen:** P. Ulrich, Kesslergasse 42, Bern.

**Bibliothekstunden:** Freitags von 20—21 Uhr im Clublokal (Zunft-  
haus zu Webern, Gerechtigkeitsgasse 68).

**Postcheckrechnung:** Sektionskasse III. 493.

## ***Zum Jahreswechsel***

*entbietet der Sektionsvorstand und die Redaktion der „Club-Nachrichten“ allen Mitgliedern, sowie den verehrl. Inserenten*

***herzliche Glückwünsche!***

*Ein „Glückauf“ auch dem C.C. und allen Sektionen des S. A. C.*